

Amts- und Intelligenz-Blatt

Freitag den 17. Februar 1854.

W i l d b a d.

Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind bis 1. April durch Vermittlung einer zur Postfreiheit berechtigten Behörde mit der Bezeichnung als „Dienstfache“ an die K. Badaufsichtsbehörde in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen 1) mit einem gemeinderäthlichen oder amtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat: a) den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers, b) dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse, c) eine Nachweisung darüber, daß die Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Badkur nicht vollständig untersuchen können, d) eine Erklärung, daß der Gemeinderath Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für die Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.; 2) mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit unter Angabe der angewendeten Mittel.

Die Bittsteller haben die höhere Entschließung und die Einberufung durch die Königl. Badaufsichtsbehörde abzuwarten. Wer sich früher in Wildbad einsinden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Taxe die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zuruücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den Unbemittelten gehören, oder

solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste durch Betteln zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen, und den Aerzten wird die Anforderung vom 7. März 1853 (Staats-Anzeiger Nr 60) in Erinnerung gebracht, zumal da auch im vorigen Jahre auf den Grund von Zeugnissen, die eine verschiedene Deutung zuließen, Personen Aufnahme gefunden haben, für welche das Wildbad nicht taugte, oder deren Krankheitszustand im Voraus als unheilbar erschien.

Die K. Obergerichte werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem ersten April eintommen oder die oben bezeichnen Notizen nicht vollständig enthalten würden, von der K. Badaufsichtsbehörde nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 9. Februar 1854.

K. Badaufsichtsbehörde.

Obergericht Nagold.

N a g o l d.

Schuldenliquidation.

In der Santsache des Ulrich Klink, Bierbrauers in Nagold,

ist zur Schuldenliquidation 2c. Tagfahrt auf

Montag den 20. März l. J.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger und Märgen unter dem Anfügen auf das Rathhaus zu Nagold vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in nächster Gerichtssitzung von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich

eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Den 13. Februar 1854.

Königl. Obergericht.

v. R o m.

Obergericht Nagold.

E b b a u s e n.

Sant-Erkenntnis.

Gegen den jung Johs. Brenner, Zeugmacher von Ebbausen, wurde durch Gerichtsbeschuß vom 18. d. M. der Sant erkannt. Da derselbe abwesend und sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird ihm dieses Erkenntnis mit dem Anfügen andurch eröffnet, daß ihm hiergegen der Rekurs an den Civilsenat des K. Gerichtshofes zu Tübingen

inner 30 Tagen

offen stehe, nach Versäumnis dieser Frist aber das Santerkenntnis rechtskräftig erscheine und sofort mit dem zu bestellenden Abwesenheits-Pfleger in der Sache weiter verhandelt würde, was Rechtens ist.

Nagold, den 24. Jan. 1854.

K. Obergericht.

v. R o m.

Obergericht Nagold.

Vorladung eines Verschollenen.

Johann Michael Fasnacht, Sohn des verstorbenen Bäckers Jakob Friedrich Fasnacht von Altenstaig Stadt, geb. den 19. Jan. 1783, ist längst verschollen und von seinem Leben und Aufenthaltsort nichts bekannt.

Es ergeht daher an ihn oder seine etwaigen Leibes-, Testaments- oder Vertragserben hiemit die Aufforderung,

Fr.	tt.
10 46	10 30
26 42	26 15
7 6	6 30
17 16	7

sich

innerhalb 45 Tagen zur Empfangnahme des Vermögens des Fagnacht, im Betrag von 166 fl. 40 kr., bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt und das Vermögen an seine bekannten Seitenverwandten landrechtlicher Ordnung nach vertheilt werden würde.

So beschlossen im R. Oberamtsgericht Nagold den 9. Febr. 1854. Oberamtsrichter v. Rom.

Forstamt Wildberg.

Eichenrinden-Versteigerung. Am Montag dem 27. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr,

wird auf der Forstamts-Kanzlei das heutige muthmaßliche Eichenrinden-Erzeugniß von nachbenannten Revieren und Waldungen versteigert werden, und zwar vom

Revier Nagold im Burgstall circa 8 Klafter Grobrinden, Revier Naislach im Haldenberg circa 12 Klafter Grobrinden, Revier Schöndronn im Schloßberg circa 1 1/2 Klafter Grobrinden, Revier Stammheim im Hönig und Gaiburg circa 5 Klafter Grobrinden.

Wildberg, den 12. Febr. 1854. Königl. Forstamt.

Fürstlich v. Zeil'sches Rentamt.

Bollmaringen, Oberamts Horb.

Frucht-Verkauf.

Am Montag dem 27. dieses Mts., Vormittags 10 Uhr,

werden auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle von dem herrschaftlichen Fruchtkasten dahier ferner

150 Scheffel Haber und 250 Scheffel Dinkel

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu man Kaufsliebhaber einladet.

Den 13. Februar 1854.

Fürstlich v. Zeil'sches Rentamt. Engel.

Deschelbronn, Oberamts Herrenberg.

Heu- und Stroh-Verkauf.

Am 21. Februar, Feiertag Mathias, Mittags 1 Uhr,

verkauft der Pfleger der Kinder des verstorbenen Christian Hiller dahier etwa

24-30 Centner Heu und Dohnd, 100 Bund Dinkel- und 50 Bund Haberstroh, in guter Qualität,

gegen gleich baare Bezahlung, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Februar 1854.

Job. Martin Eitelbusch.

Ebhäusen,

Oberamts Nagold.

Langholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag dem 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus.

150 Stücke Langholz vom 30er aufwärts und 30 Stück Säglöße,

wozu die Liebhaber unter dem Vorzeichen eingeladen werden, daß das Holz nur gegen baare Bezahlung abgegeben wird.

Ebhäusen, den 10. Febr. 1854.

Schultheißen-Amt. Riehmüller.

Nagold.

Verkauf.

In der Santsache des Ulrich Klink, Bierbrauers hier, kommen am

Donnerstag dem 23. Februar, Vormittags 10 Uhr,

zwei Pferde, eine Kuh, ein Schwein, 36 Centner Heu und Dohnd, so wie 150 Bund Stroh zc.

gegen baare Bezahlung in Aufstreich, wozu sich die Kaufsliebhaber um genannte Zeit in der Wohnung des Klink einfinden wollen.

Den 14. Februar 1854.

Stadtschultheißenamt. Engel.

Freudenstadt.

Zu verkaufen.

Einen noch ganz neuen Tuchmacher-Webstuhl, auf welchem vier Ellen breit gewoben werden kann, zwei Armir-Maschinen, 50 Pfund Blei- und 50 Pfund Eisen-Gewicht, so wie zwei Buxskin-Geschirre hat billig zu verkaufen Tuchmacher Bliklen.

Nagold. Erster Liegenschafts-Verkauf.

In der Santsache des verstorbenen Johannes Walz, Tuchmachers von hier, werden oberamtsgerichtlichem Auftrage zu Folge nachstehende Realitäten, als:

Gebäude:

Die Hälfte an einem dreistöckigen Haus mit zwei Wohnungen an der Ringmauer,

Brandversicherungs-Anschlag 550 fl., gemeinderäthlicher Anschlag 400 fl.;

Gärten:

5 Ruthen Krautgarten auf dem Krautbühl, zinst zc., Anschlag 18 fl.;

Acker:

Zelg Röttenbach,

1/2 Viertel am Hammelrain, eigen, Anschlag 10 fl.,

1/3 an 1 Morgen 3 1/2 Viertel 4 Ruthen Novalfeld auf dem Eisberg,

Anschlag 25 fl., die Hälfte Dinkelblum 5 fl.;

Zelg Detterich:

2 Viertel am Steinberg, Anschlag 34 fl.,

2 Viertel alda, Anschlag 18 fl.,

am Mittwoch dem 8. März d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung kommen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 8. Februar 1854.

Stadtschultheißenamt. Engel.

Böfingen,

Oberamts Nagold.

Wirthschafts-Verkauf.

In der Debitsache des Nappenwirths Ludwig Greiner dahier, Bürgers in Oberndorf, wird oberamtsgerichtlichem Auftrage zu Folge dessen Haus und Liegenschaft, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, Scheuer und Schopf,



auch einen Weinkeller unter einem Dach, der Nappen genannt, nebst 1/2 Viertel 6 1/2 Ruthen Garten und Hofraithe mitten im Dorf, mit einem zweiten Keller in des

Nad und Holz Dienst

auf dem werden. mit Prä nissen ver laden. Den 7

Gastha kaufen Solche geräumig



fen Gart 3 Wiesen Bierbrau Besseres liren. Die meinde- u hiesiger Nädere in Stuttg in der G gold bei

Die W geb. Maie tigt nach die gefehl Es wer welche an zu macher

bei der u zu macher Frist der wird. D

Schl Einen vierßigen hat billig kaufen. Wer, f



Nachbars Michael Bohnets Haus
und einem besonder stehenden
Holzschoß, am
Dienstag dem 14. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause verkauft
werden. Kaufsliebhaber, auswärtige
mit Prädikats- und Vermögenszeug-
nissen versehen, werden hiezu einge-
laden.

Den 7. Februar 1854.

Schultheißenamt.
Gutekunst.

Sindelfingen.

**Gasthaus zum Löwen zu ver-
kaufen oder zu verpachten.**

Solcher steht in bester Lage, ist der
geräumigste unter allen, mit großem
Hof, neuer Scheuer,
Wäsch- und Backhaus,
nebst Schwein-Stall,
einem 2 Morgen gro-
ßen Garten am Haus, 4 Aecker und
3 Wiesen in bester Lage. Ein junger
Bierbrauer oder Mehger kann nichts
Besseres thun, als hier sich zu etab-
liren. Die Webereien, der Dorf-, Ge-
meinde- und Bürgerwald- Reichthum
hiesiger Stadt ist hinlänglich bekannt.

Näheres bei Kaufmann Tb. Neeff,
in Stuttgart bei Kaufmann Enßlin
in der Gartenstraße Nr. 20, in Na-
gold bei G. Zaifer.

D oberhalb heim,

Oberamts Nagold.

Gläubiger - Aufruf.

Die Wittwe des Jos. Ade, Maria
geb. Maier, Bürgers dahier, beabsich-
tigt nach Amerika auszuwandern, ohne
die gesetzliche Bürgschaft zu leisten.

Es werden daher alle diejenigen,
welche an dieselbe rechtmäßige Ansprüche
zu machen haben, aufgefordert,

binnen 8 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle Anzeige
zu machen, indem nach Ablauf dieser
Frist der Auswanderung stattgegeben
wird. Den 11. Februar 1854.

Schultheißenamt. Klink.

N a g o l d.

Schlitten zu verkaufen.

Einen gepolsterten
vierrädrigen Schlitten
hat billigt zu ver-
kaufen.

Wer, sagt

G. Zaifer.



W ö l l h a u s e n.
Webgarn - Empfehlung.
**Baumwollenes Web-
garn**

kann ich bei eingetretener stärkerer
Verbrauchszeit wieder in sehr guter
Qualität zu den billigsten Preisen
empfehlen.

J. Schöttle junior.

Strickgarn - Empfehlung.
**Baumwollenes Strick-
garn**

in allen Farben und Quantitäten
billigt bei

J. Schöttle junior
in Wöllhausen.

N a g o l d.

Klavier feil.

Ein gutes, sechsoktaviges
Klavier hat zu verkaufen.
Wer, sagt

G. Zaifer.

R o h r d o r f,

Oberamts Nagold.

Natur - Bleiche - Empfehlung.

Zu Begegnung des mehrseitig fühlbar gewordenen Bedürfnisses einer
Natur-Bleiche in hiesiger Gegend habe ich beim Besitze der erforderlichen
Lokalitäten zu Gründung einer solchen Anstalt mich entschlossen und zum
Beginn des Bleich-Geschäfts im kommenden Frühjahr bereits die entsprechen-
den Vorkehrungen getroffen

Indem ich bitte, mich mit Bleich-Geschäften jeder Art
zu betrauen, garantire ich für schöne Arbeit, leiste für jeden
etwaigen Schaden Ersatz und bemerke, daß der Bleicher-
lohn per Elle Tuch $2\frac{1}{2}$ fr., ganz weiß 3 fr. und per Pfund Faden
oder Garn nur 20 fr. beträgt.

Den 15. Februar 1854.

Jakob Friedrich Dürr, Bleiche-Inhaber.

Zu Vorstehendem wird auf Verlangen hiemit bezeugt, daß der hiesige
Bürger Jakob Friedrich Dürr in solch guten Vermögens-Verhältnissen steht,
daß er für jeden etwaigen Schaden an übergebenen Bleich-Gegenständen
Ersatz leisten kann, und daß er auch schon vermöge seiner Pünktlichkeit u.
zu Benützung seines Bleich-Geschäfts jede Empfehlung verdient.

Rohrdorf, den 15. Februar 1854.

Schultheiß Seeger.

Dr. Borchardt's arom. medic. Kräuterseife ist ein treffliches
Mittel, die Haut zu stärken und gesund zu
erhalten. Sie ist anerkannt das Beste, was in diesem Genre geliefert
werden kann, sowohl in medicinischer Hinsicht gegen Sommerspross-
sen, Hitzblattern, Schuppen und andere Hautunreinheiten, als
wie auch für die Toilette, indem deren Gebrauch zur Ver-
schönerung und Verbesserung des Teints wesentlich
beiträgt. — Dr. Borchardt's Kräuter-Seife wird in, mit neben-
stehendem Stempel versiegelten Original-Packetchen a
22 fr. nach wie vor in Nagold nur allein verkauft in der
Buchhandlung von G. Zaifer.



N a g o l d.

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit die
ergebenste Anzeige, daß er seine bis-
herige Wohnung verlassen
und von heute an in der
Wohnung der Frau Holz-
messer Lehre (am Stadt-
graben) wohnt. Höflichst
dankend für das ihm bisher
geschenkte Zutrauen bittet er um ferne-
res Wohlwollen.



Christian Hausmann,
Schneidermeister.

Auch ich mache zugleich die Anzeige,
daß ich wie bisher Wäsche zum Wa-
schen und Bügeln besorgen werde,
und werde mich bestreben auch ferner
die Zufriedenheit zu erhalten.

Barbara Hausmann.

Altenstaig.

Empfehlung.

Strick- und Webgarn empfiehlt zu
billigen Preisen Carl Walz.

N a g o l d.

Gläubiger - Aufruf.

Joseph Walz, Fisker und Wittwer dahier, wandert nach Amerika aus. In Ermanglung eines Bürgen auf Jahresfrist werden seine Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb

10 Tagen

hier geltend zu machen, wobei bemerkt wird, daß zu einer Zahlung nicht verbolsen werden kann, indem derselbe mit Mitteln Dritter seine Auswanderungskosten bestreitet.

Den 16. Februar 1854.

Stadtschultheißenamt.

E n g e l.

Herrenberg.

Schüler-Aufnahme.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß, daß am Ende des Monats April die ordentliche Schüleraufnahme in die hiesige Realschule stattfindet. In derselben wird in folgenden Fächern unterrichtet:

Religion, deutsche Sprache mit Naturbeschreibungen, französische Sprache, Geometrie, Arithmetik, Geographie, Geschichte, Schönschreiben, Zeichnen und Singen.

Außerdem ist zur Erlernung der englischen Sprache, der Physik und Musik Gelegenheit geboten.

Auswärtige Schüler, welche dieser Schulanstalt etwa anvertraut werden wollen, finden bei dem Unterzeichneten eine passende Unterkunft. Zu gewünschter Auskunft ertheilung erbietet sich

J. Kohler, Reallehrer.

N a g o l d.

Schlitten zu verkaufen.

Zwei einspännige Kastenschlitten hat billig zu verkaufen Sattler-Meister Schwarzkopf.



N a g o l d.

Ein Simri Kleejammer bietet billig zum Kauf an

G. Zaiser.

N a g o l d.

600 fl. sucht für eine Gemeinde aufzunehmen



G. Zaiser.

Auswanderer nach Amerika

kann ich jede Woche auf die sicherste und billigste Weise per Dampf-, Post- und Segelschiffe, über



Hayre, Antwerpen, Bremen und Liverpool



besördern und können Schiffsakorde täglich abgeschlossen werden bei
Verwaltungs-Aktuar Wurst,
Agent in Nagold.

Zur Nachricht für Auswanderer.

Der Unterzeichnete wurde mit der Bezirks-Agentur der concessionirten Auswanderer - Beförderungs - Anstalt des Kaufmann Carl Anselm in



Stuttgart betraut und empfiehlt sich bestens zu Akkords-Abschlüssen über die Seehäfen Hayre, Bremen und Antwerpen, indem er ganz reelle und solide Beförderung zusichert. Die Ueberfahrtspreise über diese Häfen sind zur Zeit äußerst billig, worauf die Auswanderungslustigen aufmerksam gemacht werden.



Nagold, den 8. Februar 1854.

Der Bezirks - Agent:

Joh. G r a f, Baldornwirth.



Altenstaig.

Trompeter - Musik.

Die Musik vom R. 4. Reiter-Regiment in Ludwigsburg wird am

Dienstag dem 21. dieses Mts., von Nachmittags 4 Uhr an,

im Gasthof zum Baldhorn eine Abend-Unterhaltung geben, wozu höflich einladet

Trompeter Bees.



Stuttgart.

Wein - Verkauf.

Etwa 900 Eimer Wein, worunter eine große Quantität 1846r Clever und Untertürkheimer Bergweine, weiße Ramsthäler-Tauber Ausflüß, Traminer und Rißling,



wünscht der Unterzeichnete zu ermäßigten Preisen zum Verkauf zu bringen. Ferner 48 Eimer 1834r, worunter 21 Eimer Markolsheimer aus dem Keller Sr. Durchlaucht des Herzogs Paul, welche mit besonderer Sorgfalt gelesen und gebeert wurden und die um sie dem Ankaufe auch Privaten zugänglicher zu machen, in Parthien von 25 Flaschen

Den 1. Februar 1854.

Julius Auerbacher,
Büchsenstraße Nr. 8.